



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Hausmitteilung

Universität Paderborn

Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20

Unifördergesellschaft: Mitglied werden

urn:nbn:de:hbz:466:1-8630

ten die Entscheidung erheblich beeinflussen.

Die Argumente II: Die Universität baut ihre nationalen und internationalen Beziehungen stetig aus. Ein Gästehaus, seit langem geplant, muß her, um Dozenten und auch Studenten zu beherbergen. Zudem bestehe ein Kommunikationsdefizit mit den Bürgern der Stadt, so Buttler, das durch die Nutzung eines Gästehauses auch als Begegnungsstätte abgebaut werden könnte. Zwar vom "Profil her" anders ausgerichtet, argumentiert der Rektor, so schließe das Uni-Projekt jedoch auch studentische Veranstaltungen ein. Nicht alles würde sich hier "im schwarzen Anzug abspielen". Kanzler Hintze zum Zeitpunkt der Antragstel-

lung: "Die Aktivitäten ergaben sich erst vor kurzer Zeit, nachdem ein Mitarbeiter aus der Universitätsverwaltung mich zufällig über die leerstehende Villa informierte." Eine Besichtigung habe das Gebäude als geeignet erscheinen lassen. Ein grobes Nutzungskonzept liege vor. Hintze begrüßte die "Verknüpfung von Hochschule - Stadt - Universitätsfördergesellschaft ausdrücklich". Buttler: "Auch unser Anliegen muß in dieser Stadt seinen Ort haben." Es gehe der Universität nicht darum, eine Initiative mit ihrem berechtigten Interesse zu verdrängen. Würde der Uni-Antrag abgelehnt, werde man sich bemühen, ein anderes Gebäude zu finden, so der Rektor. Hintze: "Die

Stadt entscheidet über den Nutzer."

Die längst bekannten Argumente wurden also ausgetauscht, versehen mit Zweifeln aus dem Auditorium am Modell einer pluralistischen Gesellschaft, in der die Chancengleichheit konkurrierender Interessengruppen garantiert sei.

Was die ganze Diskussion so unergiebig und wenig informativ machte, hat der AStA als Veranstalter zu verantworten. Er versäumte es, einen Vertreter der Stadt einzuladen. Vielleicht wäre es dann möglich gewesen, jenseits von Spekulationen in Erfahrung zu bringen, wer denn nun eigentlich den Zuschlag für die Villa erhält.

Detlev Grewe

Universitätsgesellschaft steht vor vielfältigen Aufgaben

Deshalb: Mitglied werden!

Die Arbeit der als gemeinnützig anerkannten Universitätsgesellschaft Paderborn, für die Uni-GH von unschätzbarem Wert, wird in ihrer Effektivität nicht zuletzt durch die Anzahl ihrer Mitglieder bestimmt.

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich (Wir) erkläre(n) hiermit meinen (unseren) Beitritt zur Universitätsgesellschaft Paderborn — Verein der Freunde und Förderer der Universität — Gesamthochschule — Paderborn e.V.

Die Fördergesellschaft über ihr Engagement: "Eine Forschungs- und Bildungseinrichtung im Range einer Universität bedarf der bewußten Einbindung in die Region, in der sie und für die sie wirken soll. Dafür ist der Kontakte zur Bevölkerung, Ver-

waltung und Wirtschaft im Umfeld notwendig."

Der Jahresbeitrag für eine persönliche Mitgliedschaft, zu der hiermit aufgerufen werden soll, liegt bei 20 Mark. Unternehmen bzw. Körperschaften zahlen jährlich 200 Mark.

Einzelmitglied

Name, Vorname, Titel _____
Beruf/ Amtsbezeichnung _____ Geburtsdatum _____
Firma/ Dienststelle _____
Wohnort _____
Straße, Nr. _____ Telefon _____
Jahresbeitrag _____ Eintritt zum _____

Körperschaftliches Mitglied

Firma/ Behörde _____
Sitz _____
Straße, Nr. _____ Telefon _____
Tätigkeitsbereich _____
ständiger Vertreter _____
Jahresbeitrag _____ Eintritt zum _____

Hiermit ermächtige(n) ich/wir* Sie widerruflich, den von mir/uns* zu entrichtenden Jahresbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres* Girokontos Nr. _____ bei (genaue Bezeichnung des kontoführenden Kreditinstituts) _____ Bankleitzahl _____ durch Lastschrift einzuziehen.

Wenn mein/unser* Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts (s. o.) keine Verpflichtung zur Einlösung.

Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Ort, Datum _____

Unterschrift(en) _____

* Nichtzutreffendes bitte streichen